Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
Christliche Religionslehre.	2		2		2	2	2	2	3	15
Deutsch.	3		2		2	2	2	2	3	16
Latein.	8		8		9	9	9	9	9	61
Griechisch.	6		5	5	7	7	—	—	—	32
Französisch.	2		2		2	2	5	4	—	17
Hebräisch (fakultativ).	2		2		—	—	—	—	—	4
Englisch (fakultativ).	2				2	—	—	—	—	4
Geschichte.	3		3		2	2	2	1	1	20
Geographie.					1	1	2	2		
Rechnen und Mathematik.	4		4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung.	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Physik.	2		2							4
Turnen. [1])	1		2				2			5
Schreiben.	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen.	2 fakultativ.				2 fakultativ.		2	2		8
Gesang.	2							2		4

[1]) Die eine Stunde in I ist für die Vorturner bestimmt. Im Sommer wird etwa 10 Wochen hindurch statt des Turnens 4 mal wöchentlich gebadet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Wintersemesters 1888/9.

№	Lehrer.	Ordinariat.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1	*Spreer, Director.*	I	2 Religion 8 Latein		2 Homer							12
2	*Prof. Dr. Loebe,* 1. Oberlehrer.	II	4 Griech.		8 Latein		7 Griech.					19
3	*Prof. Dr. Campe,* 2. Oberlehrer.	O III	3 Deutsch		5 Griech.	5 Griech.	7 Latein					20
4	*Elert,* Schlossprediger und provis. Religionslehrer.		2 Hebr.		2 Hebr. 2 Religion		2 Religion	2 Religion				10
5	*Dr. Katter,* 1. ordentl. Lehrer, Oberlehrer und 1. Adjunkt.		2 Franz.		2 Franz. (4 Math.)		2 Franz. 2 Naturb. 2 Engl.	2 Franz. 2 Naturb.	2 Naturb.			22
			2 Englisch									
6	*Schoemann,* 2. ordentl. Lehrer und Adjunkt.		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		3 Math.	3 Math.	4 Math.			22
7	*Ringeltaube,* 3. ordentl. Lehrer und Adjunkt.	U III	2 Griech. Dichter		3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch			7 Latein 7 Griech.				21
8	*Buder,* 4. ordentl. Lehrer und Adjunkt.	V	3 Gesch. u. Geogr.				2 Gesch. 1 Geogr.		5 Franz. 2 Geogr.	9 Latein		22
9	*Dr. Hildebrandt,* Hülfslehrer und Adjunkt.	IV					(2 Ovid) 2 Deutsch	2 Gesch. 1 Geogr.	8(9) Latein 2 Deutsch	4 Franz.		(22) 19
10	*Dr. Holsten,* Hülfslehrer und Adjunkt.	VI						2 Ovid 2 Deutsch	2 Religion (2 Gesch.)	2 Deutsch 1 Gesch.	9 Latein (1 Gesch.) 3 Deutsch	(24) 21
11	*Rudolph,* Rendant, Zeichen- und Schreiblehrer.		2 Zeichnen				2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Schreib.	12
12	*Frickmann,* Turn-, Gesang- und Elementarlehrer.		2 Turnen 2 Gesang 1 Turnen						2 Turnen	2 Gesang 2 Naturbeschreibung 2 Geographie 2 Religion 4 Rechn.	3 Religion 4 Rechn.	26
13	*Dr. Kausche,* Schulamts-Kandidat.						2 Ovid		1 Latein (Phädr.) 2 Gesch.		1 Gesch.	6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

I. Prima, Ordinarius Spreer.

Religion. 2 St. Abschluss des Lebens Jesu nach den 4 Evangelien. Römerbrief, Abschnitte aus den Briefen an die Korinther und die Galater. Kurze Besprechung der übrigen Schriften des N. T. Glaubenslehre nach den Bekenntnisschriften und Hollenbergs Hülfsbuch. Spreer.

Deutsch. 3 St. Uebersicht über die Entwickelung der deutschen Litteratur seit der Reformationszeit im Anschluss an die Lektüre des Lesebuches. Goethes Faust T. I. mit Auswahl; Lessings Minna von Barnhelm; Shakespeares Kaufmann von Venedig und Julius Cäsar. Philosophische Propädeutik. Gelegentliche Belehrung über Rhetorisches, Stilistisches, Metrisches. Uebungen in der Invention und Disposition.

Es wurden folgende Aufsatzthemata behandelt:

1. Die Weisheit Apollos, eine Vorbereitung auf das Christentum. Welches ist der Grundgedanke in Schillers Gedicht: „das Siegesfest", und wie wird derselbe behandelt? 2. Welche Bedeutung hat die Erfindung der Buchdruckerkunst für die Reformation? 3. Welche Bedeutung hat Luther für die Entwickelung der deutschen Nationalität und Sprache? 4. (Klausurarbeit.) Welches sind die Ursachen für die Blüte und den Verfall der spanischen Macht im 16. Jahrhundert? 5. Welche Folgen hat die Erfindung des Schiesspulvers für die sozialen und politischen Verhältnisse Deutschlands gehabt? 6. Charakteristik Klopstocks nach seinen Oden: „Die Frühlingsfeier" und „Mein Vaterland". 7. Lessings Betrachtungen in der Hamburgischen Dramaturgie (H. u. P. pag. 138, 4) auf Schillers „Maria Stuart angewendet. 8. Charakteristik Tellheims mit Beziehung auf die sozialen Verhältnisse der damaligen Zeit. 9. Welche Bedeutung hat Friedrich der Grosse für die nationale Entwickelung Deutschlands? 10. Es sollen die wichtigsten wechselseitigen Einwirkungen Asiens und Europas auf einander dargelegt werden.

Das 5. und das 9. Thema wurden bei den Reifeprüfungen bearbeitet. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für die oberen Klassen. Prof. Dr. Campe.

Latein. 8 St. (2 St. Horaz, 4 St. Prosa, 2 St. schriftliche und mündliche Uebungen im Gebrauch der lat. Sprache.) Hor. car. III und IV, Epoden, Sat. I, 6, 9 und II, 6 und andere. Cic. Tusc. I u. V und Laelius. Ueberblick über die alte Philosophie nach Plato. Tac. ann. I, II, die germanischen Kriege, und einzelne Abschnitte aus anderen Büchern. Gramm. Repetitionen, Stilistisches, Synonymik, Anleitung zur Anfertigung der Aufsätze. Wöchentlich 1 Extemporale oder Exercitium. Es wurden folgende Aufsatzthemata behandelt:

1. Horatianum illud „Graecia capta ferum victorem cepit et artes intulit agresti Latio" illustretur. 2. Qua ratione Octavianus imperium occupaverit et obtinuerit. 3. Quod patribus consulentibus Regulum suasisse rerum scriptores finxerunt, id optimis rei publicae temporibus Romanos semper secutos esse. 4. E rerum eventu Vergilius (Aeneis VI) Anchisen praecipientem facit: „Tu regere imperio gentes, Romane, memento"! 5. Virtutem non solum singulorum hominum vitam beatam reddere, sed etiam universas civitates potentissimas facere. 6. Quo iure Horatius pravam ambitionem miseram atque gravem dixerit. 7. Cur non eodem eventu Germanicus bellum intulisse videatur Germanis quo Caesar Gallis. 8. Quo iure Cicero amicitiam omnibus rebus humanis anteponendam esse iudicaverit. 9. De Arminii vita et rebus gestis. 10. Quae Horatius Hannibalem dicentem fecit, (car. IV, 4) exponantur et illustrentur.

Das 4. und das 9. Thema wurden bei den Reifeprüfungen bearbeitet.

Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik und Süpfle, Aufgaben T. II. Spreer.

Griechisch. 6 St. (2 St. Dichter, 4 Prosa und schriftl. Uebungen). Hom. Jl. XIII

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bis XXIV mit Auswahl; Sophocles Oedipus Rex. Im Sommer Prof. Dr. Campe, im Winter Ringeltaube.

Plato, Apologie und Krito. Ueberblick über die vorplatonische Philosophie. Dem. Ol. 1—3 und Phil. 1. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Grammatik von Franke-Bamberg u. Seyffert. Prof. Dr. Loebe.

Französisch. 2 St. Corneille, le Cid u. Racine, Phèdre und Stücke aus dem Lesebuche. Grammatische Repetitionen, mündliche und schriftliche Uebungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Schulgrammatik und Manuel de la littérature française von Ploetz. Dr. Katter.

Hebräisch. (Fakultativ, 6 Schüler.) 2 St. Repetition der Formenlehre, Hauptlehren der Syntax. Lektüre Ps. 1, 2, 3, 8, 24, 23, 33, 46, 115, 121, 122, 126, 137, Num. 13, 14, 16, Jos. 1—10, 2. Sam. 1—9. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Gesenius, Grammatik. Elert.

Englisch. (Fakultativ, 24 Schüler.) 2 St. The Merchant of Venice; a Midsummernights dream und Tom Brown's Schooldays. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Deutschbein, Lehrbuch der englischen Sprache. Dr. Katter.

Geschichte und Geographie. 3 St. Deutsche, resp. allgemeine Geschichte von 1500—1871. Alle 4 Wochen 1 St. Repetitionen aus dem ganzen Gebiete der Geographie.

Herbst, hist. Hülfsbuch. Buder.

Mathematik. 4 St. Schwierigere quadratische und reciproke Gleichungen. Reihen und deren Anwendung. Stereometrie. Repetitionen und Uebungen aus früheren Pensen.

Kambly, Stereometrie; Bardey, Aufgabensammlung. Schoemann.

Bei den Entlassungsprüfungen wurden folgende mathematische Aufgaben bearbeitet:

a) zu Michaelis 1888:

1. $\frac{x^2}{y^2} + \frac{y^2}{x^2} + \frac{x}{y} + \frac{y}{x} = \frac{112}{9}$
$x + y = 4.$

2. Es soll ein Dreieck konstruirt werden, von dem eine Seite, die Summe der beiden anliegenden Winkel und der Radius des einbeschriebenen Kreises gegeben sind.

3. Von einem Dreieck sind 2 Winkel und der Radius eines äusseren Berührungskreises gegeben; es sollen die Seiten berechnet werden. Beispiel $\alpha = 67^0\ 22'\ 48''$, $\beta = 36^0\ 32'\ 12''$, $\varrho c = 273$.

4. Einem gleichseitigen Kegel sei eine Kugel und dieser ein gerader Cylinder umschrieben. Wie verhalten sich die Gesammtoberflächen und wie die Volumina dieser Körper zu einander?

b) zu Ostern 1889:

1. Welche dreiziffrige positive Zahl lässt durch 42, 11, 53, 57 dividiert der Reihe nach die Reste: 24, 6, 16, 9?

2. Um ein gegebenes Quadrat soll ein zweites so beschrieben werden, dass jede Seite des letzteren durch eine Ecke des ersteren in zwei Teile geteilt wird, deren Rechteck einen gegebenen Inhalt ($= f^2$) hat.

3. Die Seiten eines Dreiecks sind $a = 5{,}25$, $b = 12{,}60$, $c = 13{,}65$, wie weit sind die Mittelpunkte des ein-, und des umgeschriebenen Kreises von einander entfernt?

4. Eine massive Walze aus Gusseisen endet an beiden Seiten in Halbkugeln. Die Länge des ganzen Körpers beträgt 20 dm, der Durchmesser 6 dm. Wie gross ist das Gewicht des Körpers?

Physik. 2 St. Mathematische Geographie. Statik und Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper. Ergänzungen der Wärmelehre.

Krebs, Leitfaden der Elementar-Physik. Schoemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Sekunda, Ordinarius Prof. Dr. Loebe.

Religion. 2 St. Apostelgeschichte und Kirchengeschichte bis zur Reformation. Holzweissig, Repetitionsbuch. Elert.

Deutsch. 2 St. Privatlektüre aus Gudrun, Schillers Tell und Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea. Lyrische Gedichte, namentlich von Uhland. Belehrung über Stilistisches und Metrisches und über die verschiedenen Dichtungsarten. Dispositionsübungen. Es wurden folgende Aufsatzthemata bearbeitet:

1. a. In welchen Formen erscheint die Treue im Nibelungenlied? b. Das Wort „immensum gloria calcar habet" soll erklärt, erwiesen und erläutert werden. 2. Land und Leute nach „Hetel und Hilde". 3. a. Mit welchen Gründen sucht Livius die Ueberlegenheit des römischen Volkes Alexander dem Grossen gegenüber zu erweisen? b. Warum kann Livius die Periode der Samniterkriege als das Heldenzeitalter des römischen Volkes bezeichnen? 4. a. Charakteristik des Rudenz. b. Wie bewährt Tell durch die That sein Wort: „Der Starke ist am mächtigsten allein"? 5. (Klassenarbeit.) a. Es sollen die Worte des alten Attinghausen: „Das Haupt zu heissen eines freien Volks, — rühme Dich" an seiner Handlungsweise und dem späteren Verhalten des Rudenz und erweitert in Kürze aus der Geschichte des preussischen Volkes erläutert werden. b. Welche Verhältnisse legt die Exposition in Schillers „Wilhelm Tell" dar? 6. In welche Zeitverhältnisse versetzt uns Goethes Gedicht „Hermann und Dorothea"? 7. Warum setzt man 133 v. Chr. den Beginn einer neuen Periode der römischen Geschichte? 8. a. Charakteristik des Vaters in „Hermann und Dorothea". b. Welche Charakterzüge zeigt der Vater im 1. Gesange von „Hermann und Dorothea"? 9. a. Welche Bedeutung hat der Monolog Johannas (Jungfr. v. Orl. IV, I.) für die Handlung? b. Die Geschichte der Johanna d'Arc nach Schillers Drama. 10. (Klassenarbeit.)

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für die oberen Klassen. Ringeltaube.

Latein. (8 St. (1 St. Dichter, 4 St. Prosa, 3 St. Gramm. und Uebungen.) Verg. Aeneis mit Auswahl. Liv. XXII. Cic. de imp. Ch. Pomp. u. in Catil. I—IV. Sall. Catil. Repetition und Erweiterung der Grammatik. Synonymik, Stilistisches. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. In IIA wurden folgende Aufsatzthemata behandelt:

1. Res Romanorum cum Mithridate gestae paucis exponuntur. 2. De bello praedonum a Gn. Pompeio confecto. 3. Quales Romanorum antiquis temporibus mores fuisse Sallustius memoriae tradiderit. 4. Quibus rationibus adductus Cicero Catilinae tam diu pepercerit exponitur.

Ellendt-Seyffert, lat. Gramm., Süpfle, Aufgaben T. II. Prof. Dr. Loebe.

Griechisch. 7 St. (2 St. Homer, 3 St. Prosa, 2 St. Gramm. u. Uebungen.) Hom. Odys. 13—24 mit einigen Auslassungen. Spreer. Im Sommer OII u. UII Lysias in Erat., Xen. Hell. mit Ausw., im Winter OII Herod. VI—VIII mit Ausw., Moduslehre. UII Herod. VII bis VIII mit Auswahl und das Wichtigste aus der Syntax. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Gramm. von Franke-Bamberg und Seyffert. Prof. Dr. Campe.

Französisch. 2 St. (1 St. Gramm., 1 St. Lektüre.) Repetition der Lehre von den Tempora, Modi, dem Artikel, dem Adjectiv und den Pronomina. Lektüre aus dem Lesebuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schulgrammatik und Manuel de la litt. franç. von Ploetz. Dr. Katter.

Hebräisch. (Fakultativ, 8 Schüler.) 2 St. Formenlehre, Lektüre. Ex. 5. 1—10, Num. 13, 14, 20, 21, 2. Sam. 1. 1—17, 2. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Gesenius, Grammatik. Elert.

Englisch. (Fakultativ.) Kombiniert mit Prima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie. 3. St. Römische Geschichte. Repetition der Zahlen aus der griechischen Geschichte und der deutschen von 1648—1871. Alle 14 Tage 1 Stunde Geographie, Repetition von Afrika und Amerika und des Pensums von IIIA. Herbst, Hülfsbuch. Ringeltaube.

Mathematik. 4 St. Im Sommer OII und UII 3 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, 1 St. Repetition und Erweiterung früherer geometrischer Pensen. Im Winter OII 1 St. Gleichungen, 3 St. geometrische Konstruktionsaufgaben, Ausmessung des Kreises und Trigonometrie. Schoemann. UII 4 St. Trigonometrie und Ähnlichkeit und Proportionen am Dreieck und Kreise. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und einfache Gleichungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Kambly, Planimetrie und Trigonometrie. Bardey, Aufgaben. Gauss, Logarithmentafeln. Dr. Katter.

Physik. 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Krebs, Leitfaden der Elementarphysik. Schoemann.

III. Obertertia, Ordinarius Professor Dr. Campe.

Religion. 2 St. Leben Jesu, besonders nach Matthäus. Ueberblick über die Reformationsgeschichte. Repetition und Abschluss der Katechismuslehre. Repetition der früher gelernten Kirchenlieder und Memorieren von einem neuen. Jacob, Katechismus. Elert.

Deutsch. 2 St. Lektüre und Erklärung von Gedichten der epischen und lyrischen Gattung. Anleitung zur Anfertigung schwierigerer Erzählungen und Beschreibungen. Vorträge. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Im Sommer Prof. Dr. Campe, im Winter Dr. Hildebrandt.

Latein. 9 St. (2 St. Dichter, 3 St. Prosa, 4 St. Grammatik und Uebungen.) Ovid, aus der 2. Hälfte der Metamorphosen etwa 1200 Verse. Caes. de bell. Gall. VI und VII und Curtius V und VI. Abschliessende Repetition der Formenlehre. Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Phrasen, Synonymik. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. Ellendt-Seyffert, Grammatik, Süpfle, Aufgaben T. II. Prof. Dr. Campe. Ovid im Winter Dr. Kausche.

Griechisch. 7 St. (3 St. Grammatik, 4 St. Lektüre). Xen. Anab. III und IV. Verba auf $\mu\iota$ und Verba anomala; Abschluss der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Franke-Bamberg, Grammatik. Prof. Dr. Loebe.

Französisch. 2 St. (1 St. Gramm., 1 St. Lektüre.) Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 39—65, Lektüre aus Ploetz, Chrestomathie. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit. Dr. Katter.

Englisch. (Fakultativ, 12 Schüler.) 2 St. Elemente der Grammatik und Lektüre aus der Grammatik. Deutschbein, Lehrbuch der englischen Sprache. Dr. Katter.

Geschichte. 2 St. Ueberblick über die Brandenburgische Vorgeschichte, deutsche Geschichte von 1648—1871. Repetition der Zahlen aus früheren Pensen. Eckertz, Leitfaden. Im Sommer Ringeltaube; im Winter Buder.

Geographie. 1 St. Mittel-Europa und Deutschland mit den Niederlanden und Preussen. Daniel, Leitfaden. Im Sommer Ringeltaube; im Winter Buder.

Mathematik. 3 St. Im Sommer Proportionen, einfache Gleichungen, Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten; Repetition des geometrischen Pensums von IIIB.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Winter Repetition des Sommerpensums. Fortsetzung der Kreislehre; Gleichflächigkeit und Verwandlung geradliniger Figuren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgaben. Schoemann.

Naturbeschreibung. 2 St. Zoologie. Typen und Klassen; Repetitionen; Lehre vom menschlichen Körper. Mineralogie. Vogel u. Gen., Leitfaden f. d. Unt. i. d. Zoologie. Leunis, Mineralogie, bearbeitet von Senfft. Dr. Katter.

IV. Untertertia, Ordinarius Ringeltaube.

Religion. 2 St. Alttestamentliche Heilsgeschichte, Lektüre hist. Abschnitte der Propheten und leichter Psalmen. Repetition der früher gelernten Kirchenlieder und Memorieren von zwei neuen und des Textes vom 4. und 5. Hauptstück. Elert.

Deutsch. 2 St. Lesen poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuches. Aufsuchen der Disposition. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen erzählenden und beschreibenden Inhalts. Vorträge. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Im Sommer Dr. Löhr; im Winter Dr. Holsten.

Latein. 9 St. (2 St. Ovid, 3 St. Prosa, 4 St. Grammatik und Uebungen.) Ovid, Metamorphosen, 1. Hälfte, etwa 800—900 Verse. Im Sommer Ringeltaube; im Winter Dr. Holsten. Caes. de bell. Gall. I—III mit Auswahl. Erweiternde Repetition der Formen- und Kasuslehre. Die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre. Synonyma. Phrasen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Süpfle, Aufgaben T. II. Ringeltaube.

Griechisch. 7 St. Formenlehre ausser den Verben auf $\mu\iota$ und den Verba anomala. Uebersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Franke-Bamberg, Grammatik und Bachof, Elementarbuch. Ringeltaube.

Französisch. 2 St. (1 St. Lektüre, 1 St. Grammatik und Uebungen.) Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 1—39 und Lektüre aus Ploetz, Chrestomathie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Katter.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1648. Repetition der in Quarta gelernten Zahlen der griechischen und römischen Geschichte. Eckertz, Leitfaden. Im Sommer Dr. Löhr, im Winter Dr. Hildebrandt.

Geographie. 1 St. Geographie von Europa mit Ausnahme von Deutschland. Daniel, Leitfaden. Im Sommer Dr. Löhr, im Winter Dr. Hildebrandt.

Mathematik. 3 St. Im Sommer die 4 Species mit algebraischen Zahlen. Die Fundamentalsätze der Lehre von den Potenzen und den Proportionen. Repetition des geometrischen Pensums der Quarta. Im Winter Repetition des Sommerpensums. Lehre vom Parallelogramm und die leichteren Sätze vom Kreise. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Kambly, Planimetrie. Bardey, Aufgaben. Schoemann.

Naturbeschreibung. 2 St. Botanik. 3. Kursus, Bestimmungsübungen. Zoologie. Die Weichthiere und niederen Thiere. Vogel u. Gen., Leitfaden. Dr. Katter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Quarta, Ordinarius Dr. Hildebrandt.

Religion. 2 St. Einführung in die Bibel. Die wichtigsten Abschnitte aus den hist. Büchern des A. und N. Test. III. Hauptstück des Luth. Katechismus. Repetition der früher gelernten Kirchenlieder und Memorieren von 5 neuen. Jacob, Katechismus. Im Sommer Buder, im Winter Dr. Holsten.

Deutsch. 2 St. Lektüre prosaischer und poetischer Lesestücke. Wiederholung und Abschluss der Satzlehre. Starke und schwache Flexion. Freies Nacherzählen. Alle 14 Tage Aufsätze erzählenden Inhalts, zuweilen Diktate. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Dr. Hildebrandt.

Latein. 9 St. (5 St. Gramm. und Uebungen, 4 St. Lektüre, davon im Wint. 1 St. Phaedrus.) Die wichtigsten Lebensbeschreibungen des Corn. Nepos, 25 Fabeln des Phaedrus. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Kasuslehre. Das Wichtigste über die Tempora und Modi. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Lateinische. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfle, Aufgaben T. I. Dr. Hildebrandt. Phaedrus Dr. Kausche.

Französisch. 5 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Ploetz, Elementarbuch, Lekt. 60—91. Lektüre aus dem Anhang und aus Ploetz, Chrestomathie. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Im Sommer Dr. Katter; im Winter Buder.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte. Jäger, Hülfsbuch. Im Sommer Buder, im Winter Dr. Kausche.

Geographie. 2 St. Elementare Grundlehren der mathematischen Geographie. Geographie von Afrika, Amerika, Asien, Australien. Daniel, Leitfaden. Im Sommer Frickmann, im Winter Buder.

Mathematik. 4 St. (2 St. Arith. und 2 St. Geometrie.) Abschluss der Bruchrechnung. Regel de tri, Zins- und Gesellschaftsrechnung. Planimetrie bis zu den Dreiecken incl. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Böhme, Aufgaben; Kambly, Planimetrie. Schoemann.

Naturbeschreibung. 2 St. Botanik. 3. Kursus, das natürliche System. Zoologie, 3. Kursus (die Insekten). Vogel und Gen., Leitfaden. Dr. Katter.

Zeichnen. 2 St. Die krumme Linie in figürlicher Zusammenstellung. Perspektivische Grundbegriffe. Rudolph.

VI. Quinta, Ordinarius Buder.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des N. Testaments nach Zahn, biblische Historien. II. Hauptstück des Luth. Katechismus, Repetition der früher gelernten Kirchenlieder und Memorieren von 6 neuen. Jacob, Katechismus. Frickmann.

Deutsch. 2 St. Lektüre von poetischen und prosaischen Lesestücken. Repetition der Lehre vom einfachen Satze, Lehre vom zusammengesetzten Satze. Orthographische und Interpunktionsübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Im Sommer Buder, im Winter Dr. Holsten.

Latein. 9 St. (5 St. Gramm. und Uebungen, 4 St. Lektüre aus Wellers Herodot.) Repetition und Ergänzung des Pensums der Sexta. Deponentia, Verba defectiva und anomala,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Adverbien und Praepositionen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Ellendt-Seyffert, Gramm. Weller, Herodot. Buder.

Französisch. 4 St. Ploetz, Elementarbuch, Lekt. 1—59 und die I u. II Konjugation. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Im Sommer Buder, im Winter Dr. Hildebrandt.

Geschichte. 1 St. Biographische Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Im Sommer Dr. Löhr; im Winter Dr. Hildebrandt.

Geographie. 2 St. (combiniert mit Sexta). Allgemeinste Grundbegriffe. Die aussereuropäischen Weltteile und ein Ueberblick über Europa. Daniel, Leitfaden. Frickmann.

Rechnen. 4 St. Davon im Winter 1 St. wöch. geometrischer Anschauungsunterricht. Die 4 Species mit gemeinen und Decimal-Brüchen. Regel de tri. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Boehme, Aufgaben. Frickmann.

Naturbeschreibung. 2 St. (combiniert mit Sexta). Botanik I Kursus, Zoologie I Kursus. Vogel u. Gen., Leitfaden. Frickmann.

Schreiben. 2 St. Erläuterung und Einübung der kleinen und grossen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets. Rudolph.

Zeichnen. 2 St. (combiniert mit Sexta). Entwickelung geradliniger Figuren und die Anfänge der krummen Linie. Rudolph.

VII. Sexta, Ordinarius im Sommer Succow, im Winter Dr. Holsten.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des A. Testaments nach Zahn, biblische Historien. I Hauptstück des Luth. Katechismus. Memorieren von 7 Kirchenliedern. Jacob, Katechismus. Frickmann.

Deutsch. 3 St. Lesen von poetischen und prosaischen Stücken des Lesebuches. Nacherzählen. Lehre vom einfachen Satze. Orthographische Uebungen. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch. Im Sommer Dr. Hildebrandt; im Winter Dr. Holsten.

Latein. 9 St. Regelmässige Formenlehre excl. die Deponentia. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Lateinischen und ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Meurer, Pauli sextani liber. Im Sommer Dr. Hildebrandt; im Winter Dr. Holsten.

Geschichte. 1 St. Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. Im Sommer Dr. Hildebrandt; im Winter Dr. Kausche.

Geographie. 2 St. (combiniert mit Quinta).

Rechnen. 4 St. Die 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Frickmann.

Naturbeschreibung. 2 St. (combiniert mit Quinta).

Schreiben. 2 St. Erläuterung und Einübung der kleinen und grossen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets. Rudolph.

Zeichnen. 2 St. (combiniert mit Quinta).

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) im Turnen: I. Abt., bestehend aus den Schülern der oberen Klassen und den grösseren der mittleren Klassen. 2 St. II. Abt., bestehend aus den kleineren Schülern der mittleren Klassen und den Schülern der unteren Klassen. 2 St. Abt. der Vorturner. 1 St. Im Sommer wurde etwa 10 Wochen hindurch statt des Turnens 4 mal wöchentlich gebadet. 8 St. Frickmann. Ausser den 12 auswärts wohnenden Schülern sind 20 aus Gesundheitsrücksichten vom Turnunterricht dispensiert.

b) im Gesang: I. Abt. 2 St. Vierstimmige Choräle, Motetten, Hymnen. Günther-Noack, vierstimmiges Liederbuch. II. Abt. 2 St. Kenntnis der Noten und der wichtigsten musikalischen Zeichen. Baudach-Noack, Schulgesangschule. Frickmann.

c) im fakultativen Zeichnen: I. Abt. (Primaner und Sekundaner). 2 St. Ornamente in zwei Kreiden nach Gyps und nach Vorlagen. Erweiterung der perspektivischen Konstruktionen. II. Abt. (Tertianer). 2 St. Fortsetzung des Pensums der Quarta durch Ornamente nach Vorlagen und einfache perspektivische Konstruktionen. Rudolph.

In der I. Abt. zeichneten zu Anfang des Schuljahres 23, zu Ende 20 Schüler, in der II. Abt. zu Anfang 37, zu Ende 27.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Nach den Verfügungen des K. Prov.-Schul-Kollegiums vom 17. Dez. 1888 und 2. Febr. 1889 haben die Ferien im Schuljahre 1889—90 folgende Lage: Osterfer. 6. April früh bis 25. April früh; Pfingstfer. 7. Juni Nachm. 4 Uhr bis 13. Juni früh; Sommerfer. 3. Juli früh bis 1. Aug. früh; Herbstfer. 28. Sept. früh bis 10. Okt. früh; Weihnachtsfer. 21. Dez. früh bis 6. Januar früh.

III. Chronik der Anstalt.

Aus dem vorigen Schuljahre ist an dieser Stelle noch nachzutragen, dass am 22. März abends 6 Uhr in dem unteren Saale des Pädagogiums eine Feier zur Erinnerung an Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. stattfand. Angesichts des schönen, nun schwarz umhüllten Kaiserbildes, das die frühern Schüler der Anstalt bei der Jubiläumsfeier schenkten, hatte sich ausser den Lehrern und Schülern eine zahlreiche Trauerversammlung aus dem Orte und der Umgegend in dem düster geschmückten Saale versammelt, um des herben Verlustes zu gedenken und sich an die Bedeutung des grossen Toten für sein Vaterland zu erinnern.

Während der Osterferien wurde der seit $2^1/_2$ J. an dem Pädagogium beschäftigte Hülfslehrer und Adjunkt Herr Succow als ordentlicher Lehrer an das Königliche Hedwigs-Gymnasium zu Neustettin berufen. Bei seiner schleunigen Abreise konnte ihm der Unterzeichnete nur privatim den Dank der Anstalt für die Treue aussprechen, mit der er in der Anstalt gearbeitet hat.

An seine Stelle trat mit dem Beginn des Schuljahres der Herr Dr. Hildebrandt. Der Direktor begrüsste ihn am 12. April nach der ersten Morgenandacht namens der Anstalt und stellte dann dem Lehrer-Kollegium 29 neu aufgenommene Schüler vor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der gewöhnliche Ausflug der Schule nach Stubbenkammer fand am 15. und 16. Juni statt. Mehr als die schönen Erlebnisse wird den Teilnehmern des Ausfluges der traurige Morgen des 16. Juni in der Erinnerung bleiben, wo auf dem Stubbenkammer-Hôtel die bestimmte Nachricht von dem Tode Sr. Majestät des Kaisers Friedrich anlangte. Obwohl sich das Wetter aufhellte, blieb doch die Stimmung der Wandernden unter dem Eindruck jener Nachricht am zweiten Tage eine gedrückte und traurige.

Bei Gelegenheit der in der Synode Garz stattfindenden General-Kirchen-Visitation besuchte der Herr General-Superintendent Pötter am 17. Juni nach dem Sonntagsgottesdienste auch das Pädagogium. Nachdem ihm das Lehrerkollegium vorgestellt worden war, hielt er in dem Saale der Anstalt eine Unterredung mit den Primanern und Sekundanern und den konfirmierten Schülern der anderen Klassen ab.

In den Tagen vom 27.—29. Juni wurde die Anstalt von dem Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schul-Rat Dr. Wehrmann revidiert. Dem Herrn Revisor zu Ehren gab Se. Durchlaucht der Fürst und Herr zu Putbus am letzten der genannten Tage ein Diner, zu dem das Kuratorium und das Lehrer-Kollegium der Anstalt mit Einladungen beehrt waren.

Am 30. Juni fand eine Schulfeier zum Gedächtnis des Kaisers Friedrich statt, welcher wegen seines mehrfachen Aufenthaltes in Putbus und seiner freundschaftlichen Beziehungen zum hiesigen Fürstenhause hier besonders betrauert wurde.

Am 18. August fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Wehrmann die Prüfung der unten verzeichneten 6 Abiturienten statt. Es konnten alle für reif erklärt werden. Am Tage ihrer Entlassung von der Anstalt, am 12. September, wurde das Herbstfest des Pädagogiums durch einen Ball im Kursaal gefeiert.

Der Sedantag wurde wie gewöhnlich durch eine Ansprache bei der Morgen-Andacht und durch Spaziergänge, welche die Ordinarien am Nachmittag mit ihren Klassen unternahmen, gefeiert.

In den letzten Wochen des Sommer-Semesters erlitt der Unterricht dadurch eine Störung, dass der Herr Dr. Hildebrandt wegen eines Halsleidens für 5 Wochen beurlaubt werden musste. Mit seiner Vertretung konnte zum grössten Teil der Schulamts-Kandidat Herr Dr. Löhr betraut werden.

Nachdem dieser letztere mit dem Schluss des Sommersemesters die Anstalt verlassen hatte, um als Lehrer an ein Real-Progymnasium in Hamburg zu gehen, hatten wir die Freude, zu Anfang des Wintersemesters den Herrn Dr. Holsten als 2. Hülfslehrer an die Anstalt zurückkehren zu sehen, wo man ihm von seinem Probejahr her ein gutes Andenken bewahrt hatte.

Einige Tage nach dem Beginn des Winter-Semesters trat der Herr Dr. Kausche aus Stettin in das Lehrerkollegium ein, um sein Probejahr zu beginnen.

Die gemeinsame Abendmahlsfeier der Anstalt fand wie gewöhnlich am Reformationsfeste statt.

Am Abend vor dem Totenfeste hielt der Herr Pastor Elert im Saale der Anstalt eine Feier ab, bei welcher der folgenden früheren Angehörigen des Pädagogiums gedacht wurde.

1. August Ockel, geboren am 10. Februar 1861 zu Bobbin auf Rügen, besuchte das Pädagogium zunächst von Unter-Tertia bis Unter-Prima. Nachdem er dann wegen eines Brustleidens längere Zeit zu Hause gewesen war und auch an klimatisch günstigeren Orten Heilung gesucht hatte, kehrte er, als sein Leiden zum Stillstand gekommen zu sein schien, im Herbst 1882 auf das Pädagogium zurück. Er konnte zunächst nur

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

teilweise an dem Unterricht teilnehmen; da ihm aber die Kraft mit dem Erfolg zu wachsen schien, bestand er schon Ostern 1884 die Reife-Prüfung. Mit grossem Eifer studierte er dann in Marburg Medizin und machte schon nach 2 Jahren sein tentamen physicum, als ein Rückfall seines früheren Leidens ihn zwang, dauernd ins Elternhaus zurückzukehren, wo er am 21. Dezember 1887 starb.

2. Paul Schmidt, geboren am 31. Mai 1859 zu Goermin bei Loitz, besuchte die Anstalt von UIII bis UI, aus welcher Klasse er im August 1880 abging. Er starb nach kurzem, aber schwerem Krankenlager im Januar 1888 zu Stralsund als Eisenbahn-Diätar.
3. Otto Brehmer, geboren am 4. Februar 1845, zweiter Sohn des als Lehrer des Pädagogiums gestorbenen Professors Brehmer, besuchte von 1857—1861 die Klassen Quarta bis Secunda und wurde dann Landwirt. Er starb im Frühling des vorigen Jahres in Amerika.
4. Karl Schmidt, geboren am 23. März 1836 zu Putbus, besuchte die Anstalt von Ostern 1847, wo er in der Quinta eintrat, bis Ostern 1851. Er wandte sich dann dem Baufach zu und erwarb sich als Baumeister in Breslau bald solchen Ruf, dass ihm die Ausführung der grössten Bauten dieser Stadt, wie des Theaters, der Liebichshöhe und anderer übertragen wurde. In seiner Heimat Putbus wird die Erinnerung an ihn durch das nach seinen Entwürfen ausgeführte Krieger-Denkmal erhalten bleiben. Er starb als Königlicher Baurat zu Breslau am 15. April 1888.
5. Georg Albrecht, geboren am 12. Dezember 1862 zu Belgard i/Pommern, besuchte in den Jahren 1879 bis 1883 die Obertertia und Secunda des hiesigen Pädagogiums. Er wurde erst Apotheker, dann aber Kaufmann und starb um Ostern 1888 an einer Brustkrankheit, welche sich während seiner Militärdienstzeit schnell entwickelt hatte.
6. Alexander Gierow war der erste Rendant, Schreib- und Turnlehrer des Pädagogiums. Er gab diese Stellung auf, um Sekretär des Fürsten Malte zu Putbus, als Kanzlers der Universität Greifswald, zu werden, und hat dann noch mancherlei Aemter bekleidet, bis er im April 1888 83 Jahr alt in Charlottenburg gestorben ist.
7. Eduard Todenhagen, geboren am 29. Juni 1829 zu Putbus, gehörte zu den ersten Schülern des Pädagogiums und besuchte dasselbe von der Eröffnung bis 1844. Er wurde Kunstgärtner und starb im Mai d. J. als Fürstlicher Hofgärtner in Köstritz.
8. Karl Droysen, geboren am 21. Februar 1821 zu Bergen a. Rügen, besuchte die Anstalt vom 7. Oktober 1836 an. Er ging 1841 wieder ab und ist im Juli 1888 als Amtsgerichts-Sekretär in Dirschau gestorben.
9. Wilhelm Meister, geboren am 21. Mai 1828 zu Stettin, besuchte das Pädagogium von Ostern 1839—1841 und wurde dann Kaufmann. Er war zuletzt Inhaber der Firma Meisters Söhne zu Stettin und starb daselbst am 6. Oktober 1888.
10. Konrad Müller, geboren am 15. Februar 1852, ein Sohn des zu Landeck lebenden Professors Müller, welcher von 1836—1844 Lehrer am hiesigen Pädagogium war, ist von Ostern bis Weihnachten 1876 hier als Adjunkt thätig gewesen und wurde dann Lehrer in Stettin, von wo er 1882 als Oberlehrer an das Realgymnasium zu Potsdam kam. Als solcher erkrankte er so schwer, dass er ins Elternhaus zurückkehren musste, wo er im Sommer 1888 gestorben ist.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. fand am 26. Januar vormittags eine Schulfeier statt, bei welcher der Herr Prof. Dr. Loebe die Festrede hielt und die Verdienste der Hohenzollern um das preussische Heerwesen darlegte. Am 27. nahm die Schule an der kirchlichen Feier teil und war dann am Nachmittag zu einem Festmahl vereinigt.

Die Entlassungs-Prüfung des Ostertermins fand unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Wehrmann schon am 25. Februar statt. Nachdem zwei der Examinanden nach der schriftlichen Prüfung zurückgetreten waren, wurden die übrigen 11, und zwar 2 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, für reif erklärt.

Wie der 18. Oktober und der 9. März wird auch der 22. März als nationaler Gedenktag durch eine besondere Ansprache bei der Morgenandacht gefeiert werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1888/9.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888.	7	19	7	21	19	20	18	14	5	130
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1887/8.	5	—	—	3	1	1	1	1	—	12
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern.	12	7	10	13	15	10	9	3	—	79
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	1	1	4	3	7	4	2	7	29
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/9.	14	15	11	25	23	21	20	9	9	147
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester.	6	1	3	1	1	—	—	2	1	15
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	5	—	8	—	—	—	—	—	—	13
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	13	9	16	18	24	21	21	7	8	137
9. Zugang im Wintersemester.	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1889.	13	11	16	18	24	21	20	7	8	138
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1889.	19,5	19,3	16,8	17,2	16,1	14,9	13,6	12,0	11	—

B. Religions-, Heimats- und Pensionsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Alumnen überhaupt	Vollzahlende Alumn. zu 800 M.	Benefiziaten zu 300 M.	Halbbenef. zu 400 M.	Nicht-Alumnen überhaupt	Halbpensionäre bei Lehrern	Hospites in and. Pensionen	Hospites aus der nächsten Umgeb.	Hospites zu 100 M. Schulgeld	Königliche Freischüler	Fürstliche Freischüler
1. Am Anfang des Sommersemesters	145	2	—	—	22	118	7	82	40	28	14	65	17	5	11	16	4	12
2. Am Anfang des Wintersemesters	137	—	—	—	22	109	6	76	35	28	13	62	17	6	8	15	4	12
3. Am 1. Februar 1889	138	—	—	—	22	100	6	76	35	28	13	62	18	6	8	19	—	11

Das Zeugnis der Reife für den einjährigen Militärdienst erhielten 1888 Ostern 13 Schüler, Mich. 8 Schüler. Davon gingen zu einem praktischen Berufe 1888 Ostern 3 Schüler, Mich. kein Schüler ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Uebersicht über die Abiturienten.

№	Name.	Geburts- Tag.	Geburts- Ort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf der Schule.	Aufenthalt in der Prima.	Gewählter Beruf.
	Michaelis.							
1	Albert Ludwig Gotthard Rothenberg	10. April 1869	Sommin, Kr. Bütow, R.-B. Coeslin	ev.	Pastor in Grapzow bei Treptow a. Toll.	3½ J.	2 J.	Theologie.
2	Reinhard Karl Krebs	1. August 1868	Berlin	ev.	Ratsmaurermeister in Berlin	¾ J.	3 J.	Baufach.
3	Ernst von Schroeder	16. Dez. 1868	Gottberg, Kr. Pyritz, R.-B. Stettin	ev.	Rittergutsbesitzer auf Gottberg	6½ J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
4	Karl Ernst Gebhardt	14. Jan. 1868	Nuhnen, Kr. Lebus, R.-B. Frankfurt a. O.	ev.	Rittergutsbesitzer auf Nuhnen	1 J.	2½ J.	Landwirtschaft.
5	Arthur Georg Reinhold Menzel	5. Juli 1867	Danzig	ev.	Ober-Stabsarzt a. D. in Charlottenburg	¾ J.	2 J.	Medizin.
6	Willy Ewald Casimir Pastor	22. Sept. 1867	Burtscheid bei Aachen	ev.	starb als Fabrikdirektor in Grossenhayn	1 J.	2½ J.	Musik.
	Ostern.							
7	Horst Lucian Julius Lewandowski	1. Januar 1869	Lötzen in Ost-Preussen	ev.	Kaufmann in Königsberg in Pr.	3 J.	2½ J.	Kaufmann.
8	Heinrich Wilhelm Julius Emil Wegener	1. Dez. 1870	Pasewalk in Pommern	ev.	Pastor in Pasewalk	5 J.	2 J.	Theologie.
9	Karl Richard Josef Langheld	26. Aug. 1869	Berlin	ev.	starb als Kaufmann in Berlin	4¼ J.	2 J.	Medizin.
10	Julius David Haun	3. Sept. 1868	Neuendorf, Kr. Crossen, R.-B. Frankfurt a. O.	ev.	Pastor in Schwachenwalde b. Arnswalde	2½ J.	2 J.	Postfach.
11	Erich Johannes Georg Friedrich Wilhelm Weström	29. April 1869	Grabow auf Rügen	ev.	Rittergutsbesitzer auf Grabow	10 J.	2 J.	Militär.
12	Kurt Martens	21. Juli 1870	Leipzig	ev.	starb als Königl. Sächs. Geh. Reg.-Rat i. Dresden	2 J.	2 J.	Litteratur und Aesthetik.
13	Heinrich Haubold Hans Dietrich Ernst Hermann von Zanthier	12. Sept. 1868	Pätschow, Kr. Greifswald	ev.	Rittergutsbesitzer auf Pätschow	2½ J.	2 J.	Militär.
14	Walter Eduard Löwe	17. März 1867	Bensdorf, Kr. Jericho II, R.-B. Magdeburg	ev.	Pastor in Parey a. d. Elbe	1 J.	2½ J.	Rechtswissenschaft.
15	Paul Otto Martin Derlin	7. Mai 1870	Treptow a. T., Kr. Demmin, R.-B. Stettin	ev.	Kämmerer in Treptow a. Toll.	7 J.	2 J.	Medizin.
16	Richard Karl Albert Witte	11. Juni 1868	Kähnsfelde, Kr. Arnswalde, R.-B. Frankfurt a. O.	ev.	Rittergutsbesitzer auf Kähnsfelde	2½ J.	2 J.	Militär.
17	Heinrich Ludwig Lothar von der Marwitz	28. Oktbr. 1869	Greifenberg in Pommern	ev.	starb als Oberst in Karlsruhe	3½ J.	2 J.	Militär.

Haun und Martens wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Hauptbüchersammlung** erhielt 1. als Geschenke a) durch das Königliche Ministerium die Fortsetzungen vom Journal für reine und angewandte Mathematik und von der Zeitschrift für das deutsche Altertum; b) vom Königl. Prov.-Schul-Kollegium: v. Nordenflycht die Satiren des Horatius, Berl. 881, und die Episteln des Horatius, Berl. 874; R. Avé-Lallement, Wanderung durch die Pflanzenwelt der Tropen, Bresl. 880; derselbe, das Leben des Dr. med. Joachim Jungius aus Lübeck, Brsl. 882; c) von Herrn Buchhändler Strübing in Cölleda: F. Krauss, von der Ostsee bis zum Nordcap, Lpz. 888.

2. Durch Ankauf: ausser Fortsetzungen früher angeschaffter Werke und Zeitschriften: Helbig, das homerische Epos aus den Denkmälern erläutert, Lpz. 887; Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Uebergang aus Asien, Berl. 887; G. Wendt, Sophokles Tragödien, Stuttg. 884; K. Simrock, das deutsche Kinderbuch, Basel; Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik, Gött. 886; Ziemann, Kutrun, Quedlinb. u. Lpz. 835; Haltaus, Theuerdank, das. 836; Massmann, deutsche Gedichte des XII. Jahrh., das. 837; Frommann, Herborts von Fritzlâr liet von Troye, das. 837; Leyser, deutsche Predigten des XIII. u. XIV. Jahrh., das. 838; Hahn, Otte mit dem Barte von Cuonrat von Würzeburc, das. 838; Ettmüller, Heinrich von Meissen Frauenlob, das. 843; Hahn, der jüngere Titurel, das. 842; Kottinger, Jacob Ruffs Adam und Heva, das. 848; Ettmüller, dat spil fan der upstandinge, das. 851; Bartsch, Karl der Grosse von dem Stricker, das. 857; Ettmüller, des Fürsten von Rügen Wizlâws des Vierten Sprüche und Lieder, das. 852; Bartsch, die Erlösung, das. 858; Bechstein, Ebernand von Erfurt, Heinrich und Kunegunde, das. 860; Ettmüller, Lexicon anglosaxonicum, das. 851; Leimbach, ausgewählte deutsche Dichtungen, 3 Bnde., Kassel 882—85; Gräfin v. Voss, 69 Jahre am preussischen Hofe, Lpz. 887; Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenb.-preussischen Geschichte, Berl. 889; Karte von Altgriechenland von A. v. Campen; Miller, Weltkarte des Castorius, genannt die Peutingersche Tafel, Ravensburg 888; Wehrmann, Griechentum und Christentum, Brsl. 888; Eucken, die Einheit des Geisteslebens in Bewusstsein und That der Menschheit, Lpz. 888; eine Bibel (zum Gebrauch bei den Morgenandachten); Sohm, Kirchengeschichte im Grundriss, Lpz. 888; Braun, Kirchengeschichte für das evangelische Haus, 1. Heft Nördl. 889; Jahns Werke, hrsgg. v. Euler, 3 Bnde., Hof 884—87; Graf Vitzthum von Eckstädt, Shakespeare und Shakspere; zur Genesis der Shakespeardramen, Stuttg. 888; Lissauer, die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen, Lpz. 887.

Für die **Schülerbüchersammlung** wurden ausser Fortsetzungen früher begonnener Werke angeschafft: Kanitz, die spanischen Brüder; Klein, Fröschweiler Chronik; Bleibtreu, dies irae; Werner, Dick Mallinga; Rogge, Kaiser Wilhelm der Siegreiche; Andree, der Kampf um den Nordpol; Steinberg, vom Schiffsjungen bis zum Wasserschout; Riehl, Lebensrätsel; das Buch der Jugend III; Storm, der Schimmelreiter; Ebers, die Gred; Klee, deutsche Volkssagen; M. Busch, Graf Bismarck und seine Leute; Friedel, die deutsche Kaiserstadt Berlin; Dielitz, amerikanische Reisebilder; Born, Hans Stark, der Elephantenjäger; Jensen, Karin von Schweden; Koberstein, preussisches Bilderbuch; Supprian, Lesestücke aus der Heimatskunde und Geschichte Pommerns; Baumgarten, Deutsch-Afrika; Grube, Bilder und Scenen; Merkbüchlein betreffend die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Conservierung von Altertümern; Reclus u. Ule, die Erde; v. Kiesenwetter u. Reibisch, der Naturaliensammler; Riehl, die Familie; Lübke, Geschichte der deutschen Kunst; Wildenbruch, die Quitzows; Voltaire, Guerre de la succession d'Espagne; Souvestre, Au coin du feu; Mérimée, Colomba; Lanfrey, Histoire de Napoléon I.; Arago, Histoire de ma jeunesse; Descartes, Discours de la méthode; Cherbuliez, Un cheval de Phidias. —

Geschenkt wurden von den Verfassern oder Verlagshandlungen: Prochnow, das Echo, Jahrgang 1864—67.

Die **physikalischen Lehrmittel** wurden vermehrt durch: 1 Maximum- und Minimumthermometer; 2 Minimumthermometer; 1 Mikrophon nach Hughes; 1 Apparat für Plateaus-Versuche; 1 Bogenlichtlampe nach Jordan. Der galvanische und der chemische Apparat wurden ergänzt und vermehrt.

Die **geographischen Lehrmittel** wurden vermehrt um: Leder, Karte von Palästina; Lingg, Erdprofil.

Für die **Naturaliensammlung** wurden angekauft: Leuckart u. Nitsche, zool. Wandtafeln Taf. 44—59. Folgende Nachbildungen aus Papier mâché: 1 Ichthyosaurus, 1 Leopard, 1 Apfel, 1 Birne, 1 Steinpilz.

Geschenkt wurden: 1 Balg von Colymbus arcticus von Herrn Meyer-Altcamp. Gussstahlproben von Herrn Meyer-Putbus.

Für den **Zeichenunterricht** wurden angeschafft: Neue Modelle von Holz zum Freihandzeichnen; Heinrich Weishaupt, das Zeichnen nach dem wirklichen Gegenstande.

Für den **Gesangunterricht:** Flügel op. 94, Sulze op. 88, H. Müller, Husarenritt, ausserdem schenkte Herr Musiklehrer Müller der Sammlung eine Anzahl Gelegenheitscompositionen.

Für den **Turnunterricht:** Ein Messapparat, ein Metermass und ein Kugelstab (25 kg).

Für die oben erwähnten Geschenke wird auch an diesem Orte im Namen der Anstalt der ehrerbietigste und verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der 1. Jubiläums-Stiftung betrug am 1. April 1888:

kapitalisiert	2640,00 Mk.
baar	48,95 „
Summa	2688,95 Mk.

Das nach den Statuten zu vergebende Stipendium im Betrage von 45 Mk. erhielt ein Ober-Primaner, der sich als Senior besonders tüchtig gezeigt hat.

Das Vermögen der 2. Jubiläums-Stiftung, welche von ehemaligen Schülern des Pädagogiums bei Gelegenheit der Feier des 50jährigen Bestehens desselben gemacht wurde, betrug am 1. April 1888:

kapitalisiert	3100,00 Mk.
baar	135,75 „
Summa	3235,75 Mk.

Im November 1888 ist durch ehemalige Schüler der Anstalt, den Putbusser Abend zu Berlin,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Conservierung von Alte… v. Kiesenwetter u. Reibisch, der Naturaliensammler; Riel… r deutschen Kunst; Wildenbruch, die Quitzows; Voltaire, … vestre, Au coin du feu; Mérimée, Colomba; Lanfrey, Histo… ma jeunesse; Descartes, Discours de la méthode; Cherbuli…

Geschenkt wurd… ndlungen: Prochnow, das Echo, Jahrgang 1864—67.

Die **physikalis**… urch: 1 Maximum- und Minimum-thermometer; 2 Minimu… ughes; 1 Apparat für Plateaus-Versuche; 1 Bogenlichtla… nd der chemische Apparat wurden ergänzt und vermehrt.

Die **geographis**… m: Leder, Karte von Palästina; Lingg, Erdprofil.

Für die **Natura**… ckart u. Nitsche, zool. Wandtafeln Taf. 44—59. Folgende … chthyosaurus, 1 Leopard, 1 Apfel, 1 Birne, 1 Steinpilz.

Geschenkt wurd… Herrn Meyer-Altcamp. Gussstahl-proben von Herrn Meye…

Für den **Zeiche**… Modelle von Holz zum Freihand-zeichnen; Heinrich Weis… hen Gegenstande.

Für den **Gesan**… op. 88, H. Müller, Husarenritt, ausserdem schenkte Herr… Anzahl Gelegenheitscompositionen.

Für den **Turnu**… rmass und ein Kugelstab (25 kg).

Für die oben e… sem Orte im Namen der Anstalt der ehrerbietigste und v…

VI. Stiftun… en von Schülern.

Das Vermögen … 1. April 1888:

Das nach den Statuten … von 45 Mk. erhielt ein Ober-Primaner, der sich als S…

Das Vermögen … von ehemaligen Schülern des Pädagogiums bei Gelege… ehens desselben gemacht wurde, betrug am 1. April 188…

Im November 1888 ist … den Putbusser Abend zu Berlin,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

der Stiftung wiederum ein Geschenk von 150,05 Mk. gemacht worden. Für diesen neuen Beweis dankbarer Erinnerung wird den Gebern auch an dieser Stelle der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Nachdem die Verordnung der Stiftung nunmehr bestätigt ist, wurde das Stipendium derselben im Betrage von 86,25 Mk. zum ersten Mal vergeben und zwar an den einjährig freiwilligen Unteroffizier Johannes Katter zu Stettin.

Das Vermögen der Ritterschaftlichen Stiftung betrug am 1. April 1888:

kapitalisiert	5775,00 Mk.
baar	195,09 „
Summa	5970,09 Mk.

Die Zinsen des Kapitals wurden an einen Schüler des Pädagogiums ausgezahlt, welchem der Ritterschaftliche Konvent das Stipendium dieser Stiftung für 3 Jahre verliehen hat.

Für die etatsmässig zur Anschaffung von Schulbüchern für würdige und bedürftige Schüler nach der Disposition des Lehrer-Kollegiums vorhandenen 30 Mk. gelangten an 6 Schüler Bücher zur Verteilung.

Aus der Hasenbalg-Stiftung wurden dem Pädagogium durch die hiesige Loge 9 Mk. zur Verfügung gestellt, für die einem Abiturienten ein wissenschaftliches Werk geschenkt wurde.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr wird am Donnerstag, den 25. April beginnen. Am Tage vorher findet von 8 Uhr früh an die Aufnahme neuer Schüler statt. Diejenigen Schüler, welche geprüft werden müssen, haben sich möglichst präcise um 8 Uhr einzufinden und Schreibmaterial mitzubringen.

An Papieren sind für die Aufnahme erforderlich: 1) ein Taufschein, 2) ein Impf- resp. Wiederimpfungs-Schein, 3) bei den Schülern, welche schon eine öffentliche Schule besucht haben, ein von dieser ausgestelltes Abgangszeugnis.

Spreer, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf